Ein Handels-Ministerium.

Die Union ist der einzige Großstaat, welchem ein Handels-Ministerium fehlt. Die Fragen, welche in sein Gebiet fallen sollten, werden jetzt von dem Finanz-Departement behandelt und besorgt, ohne daß in diesem die nöthigen Kenntnisse eine Vertretung hätten. Das Finanz-Departement hat weder ein Bureau für Industrie, noch für Handel oder Verkehr; in demselben fehlen die kompetenten Männer für die Berathung dieser wichtigen Fragen. Ueber diesen Mangel ist schon oft geklagt worden, und diese Klagen wiederholen sich, so oft die Tarif-Frage Gegenstand der Gesetzgebung im Congreß wird. Alsdann eilen die Repräsentanten der verschiedenen Produktions- und Industriezweige in hellen Haufen nach Washington, um vor den betreffenden Committees des Congresses ihre Interessen durch Vorstellungen oder noch „gewichtigere" Gründe zu wahren.

In anderen Großstaaten hat die Regierung eine Anzahl kompetenter Männer angestellt, Männer, welche praktisch und theoretisch mit der Volkswirthschaft und namentlich mit der Handelswissenschaft vertraut sind.

Diesen Männern liegt es ob, sobald das Parlament über eine industrielle oder merkantile Frage, über Zölle und deren Wirkungen auf Handel und Industrie z. B., gründlich unterrichtet werden muß, die betreffenden Arbeiten zu leisten. Und man kann sich darauf verlassen, so z. B. in Deutschland, daß dem Parlament eine gediegene Information zu Theil wird.

Nun sehe man einmal, wie die Sachen hier betrieben werden. Trotz „Civildienst-Reform und kein Ende" und den schwierigen Prüfungen in Lesen und Schreiben sind kompetente sachverständige Männer in allen Departements der Regierung eine Seltenheit, ausgenommen bei der Armee und der Flotte. Statt ihrer ernennt der Congreß Committees aus Leuten bestehend, welchen durchschnittlich die nöthigen Kenntnisse fehlen. Diese bringen dank Monate, oft Jahr und Tag darauf zu, eine Masse Material durch Verhören von Zeugen aller Art aufzusammeln, welche ungeheure Bände füllen, die Niemand lesen will und kann und worüber das betreffende Committee selbst selten einen schlagenden kurzgefaßten Bericht geben kann. Und bringt es das einmal fertig, so zeigt sich gewöhnlich, daß ihm für die ganze Angelegenheit die nöthigen Vorkenntnisse gefehlt haben.

Auch bei der Untersuchung der Frage, betreffend billigen Transport, welche anderwärts von kompetenten Mitgliedern eines Handelsministeriums begutachtet wird, hat man in Washington ein Committee im Senat eingesetzt, das ein ganzes Jahr lang untersucht und einen immensen Bericht vorgelegt hat. „Je länger, je gelehrter," ist die ächt amerikanische Ansicht. Der Berichterstatter Senator Windom kommt, gestützt auf diesen Bericht, zu dem Ausspruch, die Bundes-Regierung müsse den Verkehr der Eisenbahnen, welche durch verschiedene Staaten gehen, reguliren durch bestimmte Frachtsätze, durch Verantwortlichkeit der Compagnien für Transport und Ablieferung, durch Gleichheit der Preise für alle Passagiere und Orte.

Zur Beantwortung der Frage, ob das durchführbar ist, darüber liegen die gehörigen Nachweise trotz jenes ausführlichen Berichtes durchaus nicht vor. Dies scheint das Committee selbst eingesehen zu haben, denn es schlägt die Errichtung eines Industrie-Departements vor, was man anderwärts ein Handels-Ministerium nennt—welches die Aufsicht und Controlle über Handel, Verkehr, Industrie, Ackerbau und Bergbau führen soll. (Forstwirthschaft ist vergessen, von der hat man noch keine Ahnung hier.) Dieses Departement soll jährlich Berichte machen, um darauf praktische Gesetze gründen zu können. Das ist der richtige Weg. Ein solches Departement fehlt, das zeigt sich auch bei der Frage der Welt-Ausstellung in 1876 nur allzusehr. Aber nicht blos Jahresberichte soll man von einem solchen Departement verlangen, sondern zu jeder Zeit sollten kompetente Männer bereit sein, den vielen unwissenden Mitgliedern des Congresses und der Committees desselben mit gründlicher Information zu Hülfe zu kommen.

Das Veto und die Parteien.

Das Veto des Präsidenten wird nach der Ansicht Mancher, der Ausgangspunkt für neue Parteibildungen werden. Man kann jedoch wohl mit mehr Recht sagen, daß sein Eindruck nur offenbart, welche Zersetzung der politischen Parteien bereits stattgefunden hat. Der New York Herald vergleicht das Veto des Präsidenten Grant mit dem Veto des Präsident Jackson gegen die Ver. Staaten Bank im Jahr 1832. Beide Vetos setzten der Papiergeld-Ueberfluthung einen gewaltigen Halt entgegen. Darin besteht ihre Aehnlichkeit, ihre Verschiedenheit oder vielmehr die ihrer Wirkungen besteht darin daß Jacksons Veto die politische Parteibildung verschärfte, während das von Grant die Zersplitterung dieser Parteien offenbart und wesentlich befördern wird.

Nicht vollständig richtig ist die Auffassung, daß Grants Veto eine sektionelle Scheidung zwischen Osten und Westen zur Folge haben werde, wie ja auch die Stellung der Befürworter oder Gegner des Veto im Congreß eine rein sektionelle sei. Auch das Letztere hat nicht ganz seine Richtigkeit. Es finden sich im Congreß sowohl Befürworter der Papiergeld-Vermehrung aus östlichen Staaten, wie Gegner derselben aus westlichen, wenn auch im Ganzen die überwiegende Mehrheit der ersteren aus dem Westen und die der letzteren aus dem Osten ist. Die Position der betreffenden Mitglieder in der Papiergeld-Frage läßt jedoch nicht in allen Fällen einen richtigen Schluß auf die ihrer Auftraggeber zu. Sie wurden nicht mit besonderer Rücksicht darauf gewählt oder instruirt, und so kommt es, daß Mitglieder des Congresses aus dem Osten für Inflation auftreten, während ihre Wähler in der Mehrzahl dagegen sind, und ebenso verhält es sich mit Repräsentanten aus dem Westen. Offenbar hat eine Anzahl dieser Männer die Fühlung mit der öffentlichen Meinung bezüglich dieser Frage verloren.

Wenn man sagt, daß diese Papiergeldfrage eine sektionelle sei, so ist damit nur gemeint, daß sie eine volkswirthschaftliche ist, bei welcher die verschiedenen Landestheile den Standpunkt egoistischer oder sektioneller Interessen einnehmen. Man kann sich jedoch leicht überzeugen, daß die Position gegen „Inflation" von allen Mittelpunkten der Finanzen, des Handels und der Industrie im Osten und Westen eingenommen wird. Alle größeren Städte des Landes erklären sich durchschnittlich gegen Inflation. Die wirthschaftlichen Interessen, welche dafür bestimmend einwirken, sind die allgemeinen Handels-, Industrie- und Verkehrs-Interessen des Landes, welche sich über lokale Rücksichten erheben und den Verkehrs-Markt der Nation im Ganzen nebst dessen Beziehungen zum Weltmarkt im Auge haben, wobei namentlich die Aufrechthaltung des National-Credits in die Wagschale fällt.

Diejenigen wirthschaftlichen Interessen, welche für die Inflation auftreten, sind durchschnittlich lokaler Natur, gehören den Ackerbau-Gegenden an und beruhen auf Täuschungen und Irrthümern, weil sie von der Regulirung der Sonder-Interessen in Verkehr und Produktion durch das wirthschaftliche Gesammt-Interesse der Nation entweder Nichts verstehen, oder in egoistischer Selbstsucht Nichts wissen wollen. Im Osten dominiren die großen Städte der Art, daß sie eine Opposition der dortigen Ackerbau- und Minen-Distrikte ziemlich in den Hintergrund drängen. Im Westen ist das Uebergewicht der großen Städte geringer und damit auch deren mercantiler, finanzieller und industrieller Einfluß. Hieraus erklärt es sich, daß sich namentlich aus den Ackerbau-Regionen des Westens das Verlangen nach Inflation so laut vernehmen läßt.

Ein neuer Plan der Papiergeld-Männer.

Die Papiergeld Finanz-Männer im Congreß sind zwar stiller geworden mit ihrem Geschrei gegen den Präsidenten, aber sie sind keineswegs versöhnt, oder von ihren Plänen abgegangen. Sie stecken jetzt heimlich die Köpfe zusammen, um einen Weg ausfindig zu machen, wie es zu ermöglichen wäre trotz des Vetos des Präsidenten die „Inflation" durchzusetzen. Daß die nothwendige Zweidrittel-Mehrheit zur Ueberstimmung des Veto nicht aufzutreiben ist, weiß Jeder. Es fragt sich nun, ob man nicht durch irgend eine Bankbill das selbe Ziel erreichen kann. Da auch Dies unwahrscheinlich ist, so soll jetzt ein neuer Plan aufgetaucht sein, der entweder von Ben Butler selbst oder von einem verwandten Geist erfunden sein muß.

In den „Inflations"-Kreisen wird nämlich vorgeschlagen, die ganze Inflations-Bill als ein Amendment oder einen Zusatz der Verwilligungs-Bill anzuhängen. Auf diese infame Weise hat man oft genug in den Staats-Legislaturen die schmählichsten Bills durchgepreßt, da schwachherzige Governors alsdann kein Veto wagten, weil sie sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollten, daß sie die ganze Verwaltungs-Maschinerie in das Stocken gebracht hätten.

Wenn die „Inflations"-Männer im Congreß einen solchen Coup wagen sollten, so würde dadurch eine ernstliche Verwickelung zwischen dem Präsidenten und dem Congreß entstehen. Es liegt bis jetzt noch kein ähnlicher Fall vor. Da der Präsident nicht einzelne Theile einer Bill mit Veto belegen kann, so würde er zugleich für die Inflation und für die Verwilligungen seine Unterschrift verweigern müssen, wenn er consequent verfahren und seinen ausgesprochenen Grundsätzen treu bleiben will. Wohin eine solche Verwickelung führen würde, ist gar nicht vorauszusehen.

Zur Transport-Frage.

In dem Senats-Bericht über diese Frage wird ausgeführt, daß der Werth, der mit den Eisenbahnen der Vereinigten Staaten im Jahre 1872 versandten Artikel sich auf Zehntausend Millionen Dollars und die Einnahmen der Eisenbahnen an Fracht in demselben Jahre auf 473 Millionen Dollars sich beliefen.

Die Concurrenz der Eisenbahnen, die von Osten nach Westen laufen, hat die Fracht- und Fahrpreise nicht vermindert. Diese Linien haben eine Combination gebildet und gleichmäßige Preise angesetzt. Was den Transport zu Wasser betrifft, so nimmt der Mississippi hierbei die erste Stelle ein. Zur Schiffbarmachung desselben und zur Besserung seiner Mündungen sind 16 Millionen nöthig. Wichtig ist ferner die Verbindung des Mississippi Flusses mit den nördlichen großen Binnenseen und New York, theils durch den Wisconsin Fox Fluß Canal, theils durch einen Canal zwischen dem Mississippi und dem Illinoisflusse. Der erstere Canal, der schon besteht und bei Greenbay in Wisconsin in den Michigan See ausmündet, würde zur besseren Herstellung 3 Millionen Dollars, dagegen der letztere Canal zwischen Rock Island und dem Hennepin und Illinois Flusse gegen 4 Millionen Dollars kosten. Außerdem gedenkt der Report nach der Wasserlinie zwischen den Ohio und Kanawha Flüssen und endlich einer Verbindung der Ohio und Tennessee Flüsse. Die Gesammtkosten der Herstellung dieser 4 Wasserlinien werden auf 155 Millionen Dollars geschätzt. Jedenfalls ist es nothwendig, sich zur Zeit auf den Mississippi und den Canal vom Mississippi durch Wisconsin mit den nördlichen Seen zu beschränken, wozu nur 19 Millionen Dollars erforderlich sind.

Der Unterschied der Fracht zwischen Eisenbahnen und Wasserrouten ist so bedeutend, daß die Wasserfracht 50 Procent billiger ist als die Eisenbahnfracht. Der Buschel Weizen ist an Fracht von Westen nach dem Osten zu Wasser mindestens 20 Cents billiger als auf der Eisenbahn.

Im Jahre 1872 wurden aus dem Westen nach dem Osten 213 Millionen Buschel Getreide transportirt. Auf jeden Buschel 20 Cents Fracht durch hergestellte Wasserlinien erspart, macht für die westlichen Farmer ein erspartes Capital von 42 Millionen Dollars, das sie durch die geringere Fracht am Verkaufspreise ihrer Getreidefrüchte gewonnen haben.

Die Fabrikation von kleinen Nägeln in Amerika.

Es dürfte schwer zu bestimmen sein, wann die ersten Nägel, oder von welcher Völkerschaft sie zuerst gemacht wurden, mit Gewißheit aber kann angenommen werden, daß sie unter die zuerst verfertigten Fabrikate gehörten, sobald die Herstellung des ersten Metalles erfunden war. Die Methode des Nagelschmiedens hat aber bis in die Neuzeit wenig Modification erfahren; sie wurden eben einzeln angefertigt und erstreckten sich die Verbesserungen in diesem Verfahren nur auf unbedeutende kleine Hilfsmittel, um der Handarbeit so viel als möglich Vorschub zu leisten und die größtmöglichste Fertigkeit zu erlangen. Wie überhaupt im Maschinen-Wesen hat auch in diesem Fabrikationszweige England den Anfang gemacht, Nägel mittelst Maschinen herzustellen. Die erste Maschine für diesen Zweck bestand aus Walzenpaaren, in welche die Form von Nägeln geschnitten war, durch die man ausgerolltes Eisen unter starkem Drucke laufen ließ, um die Nägel auszupressen, welche dann mittelst Scheeren von einander getrennt wurden. Ein gleichzeitiger Versuch, Nägel zu gießen, mißlang vollständig, da sie spröde und werthlos waren, so daß man von weiteren Versuchen in dieser Richtung sofort abstand.

In Amerika wurden Nägel ebenfalls zuerst geschmiedet, aber das Mutterland erließ ein Verbot gegen diese Fabrikation überhaupt, um die heimische Industrie zu unterstützen. Dieses Gesetz wurde dadurch umgangen, daß jede Küche auf dem Lande in eine Nagelschmiede verkehrt wurde, wo jeder Einwohner seine Nägel selbst schmiedete.

Jeremiah Wilkinson in Cumberland, Rhode Island, war der Erste, welcher eine neue Methode einführte, indem er gerolltes Eisen mit Scheeren in Streifen und Nägellängen schnitt und im Schraubstock den Nagelkopf hämmerte. So primitiv diese Methode gewesen sein mag, immerhin gebührt diesem Herrn die Ehre, daß er der erste Erfinder in diesem Geschäftszweige ist.

Eine wirkliche Nagel-Maschine, welche einen fertigen Nagel ohne weitere Nachhülfe durch Handarbeit hervorbrachte, erfand im Jahre 1790 ein Jacob Perkins in Newburyport, Massachusetts, die 10,000 Nägel per Tag gemacht haben soll. Doch bestritt Samuel Briggs in Philadelphia jenem die Ehre der ersten Erfindung, da er schon 1785 an den Congreß eine Denkschrift richtete, um Schutz für eine Maschine zu verlangen, auf welcher er Nägel, Schrauben und Bohrer machte. Das erste Patent für eine Nagel-Maschine erlangte er in 1797, und ein zweites erhielt Thomas Perkins von Philadelphia. Eine sehr gute Nagel-Maschine erfand Ezekiel Reed in Bridgewater, Mass., welche immer mehr verbessert und bis 1815 gebraucht wurde. Sie war im Stande, 150,000 Nägel pro Tag zu machen, doch mußten die Köpfe gehämmert werden. Jesse Reed construirte in 1807 eine Maschine für Anfertigung von kleinen Nägeln, welche 60,000 Stück pro Tag vollständig fertig lieferte. Im Jahre 1817 wurde dem Samuel Rogers und Th. Blanchard eine Maschine für kleine Nägel patentirt, welche Außerordentliches leistete, jedoch erhielt der Original-Erfinder nur 5000 Dollars für sein Patent. Die Blanchard'schen und Reed'schen Maschinen sind, mit Verbesserungen, noch heute im Brauch.

Die größte Fabrik in Amerika für Herstellung von kleinen Nägeln ist die der Firma A. Field u. Sons in Taunton, Mass., denn sie producirt 50 pCt. mehr von kleinen Nägeln jeder Art, als irgend ein ähnliches Geschäft in den Ver. Staaten. Den Grund zu diesem Geschäft, welches mit der Zeit so enorm erweitert wurde, legte Albert Field im Jahre 1807. Er begann mit einer einzigen Maschine und trug sein Fabrikat persönlich nach Boston zum Verkauf. Sein Geschäft vergrößerte sich schnell, die Fabrik wurde erweitert, bis im Jahre 1858 durch Beitritt der Söhne die Firma A. Field u. Sons entstand, welche wiederum in eine incorporirte Gesellschaft überging, die jedoch den Namen der alten Firma beibehielt.

Die Fabrik liegt am Taunton Fluß, auf welchem schwere Fracht kommt und geht, während Taunton auch vier Eisenbahnverbindungen hat. Der Grund, auf welchem die Werke gebaut sind, umfaßt zwei Acker. Die Front des Hauptgebäudes erstreckt sich auf 700 Fuß und ist mit Thürmen geziert. Dem gegenüber liegt ein anderes Gebäude, welches 154 Fuß lang und 36 Fuß breit, zwei Steck hoch und mit einem Mansarden-Dach verziert ist. Eine Dampfmaschine von 100 Pferdekraft und eine von 60 sind für den Betrieb der Werke im Gange und treiben 225 Maschinen, von welchem eine jede stündlich 10,000 kleine Nägel macht.

Die Schuhnagel-Maschinen sind durch patentirte Verbesserungen des Hrn. William H. Field so productiv geworden, daß jede Maschine je nach Größe des Artikels 1500—3000 Nägel in der Minute hervorbringt. Wie umfangreich das Geschäft ist, geht aus dem Verbrauch der verschiedenen Metalle, Eisen, Stahl, Kupfer und Zink hervor, von welchen täglich 10 Tonnen verbraucht werden, woraus 25,000,000 kleine Nägel das tägliche Product bilden. Durchschnittlich werden jeden Tag 200 Kisten aus der Fabrik verschifft, wo 300 Männer und 100 Frauen beschäftigt sind. Mehr als 1000 verschiedene Sorten und Größen vom kleinsten Teppich-Nagel, 400 auf die Unze, bis zum Boot-Nagel mit der breitgeschlagenen Spitze, bilden das gesuchte Fabrikat und im Packraum hängt eine ungeheure Musterkarte, auf welcher über 1000 Etiketten einen förmlichen Catalog bilden, der die Abtheilungen anzeigt, denen die verschiedenen Arten zur Fabrikation angetheilt sind. Welche Fertigkeit sich die Arbeiter erwerben, geht aus dem Beispiele hervor, daß ein Mädchen täglich 120,000 Teppich-Nägel mit Lederstückchen versieht.

Die Ueberschwemmungen im unteren Mississippi-Thale.

Die Ueberschwemmungen im unteren Mississippi-Thal sind eine furchtbare Heimsuchung für Louisiana namentlich. Auf viele hunderte von Meilen entlang an dem gewaltigen Strom liegen die fruchtbarsten Plantagen, und ebenso an den großen Nebenflüssen desselben, am Ouachita, Red River, Cumberland, Stones River und Tennessee. Diese Ländereien liegen durchschnittlich tiefer wie der Hochwasserstand des Mississippi und seiner Nebenflüsse, und seit langer Zeit werden sie durch hohe Dämme oder Deiche (levees) gegen Ueberschwemmung geschützt. Eine der wichtigsten Angelegenheiten für die Farmer jener Region ist die Sorge für die gute Erhaltung dieser Dämme, wozu sich eine große „Levee-Association" gebildet hat, welche gegen eine jährliche Abgabe der Farmer die Pflicht übernimmt, diese Dämme in Bau und Besserung zu halten. Namentlich sind es die großen Hochfluthen im Frühjahr, welche regelmäßig in jedem Jahr die Tüchtigkeit und Festigkeit dieser Levees auf die Probe stellen, und fast kein Jahr vergeht, in welchem nicht durch Deichbrüche mehr oder weniger bedeutender Schaden verursacht wird.

Während der Kriegszeit waren die Dämme außerordentlich vernachlässigt worden, und nach derselben wurde jene Gegend 1866 von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht. Nach dieser Zeit ist allerdings an den Dämmen hergestellt worden, aber nicht auf eine solche Weise, wie sie eine jahrelange Vernachlässigung erforderte; dazu kam noch, daß in 1872 und 1873 die Frühjahrsfluthen ausnahmsweise sehr unbedeutend waren. Die „Levee-Association" scheint dadurch zur Ansicht veranlaßt worden zu sein, daß überhaupt keine große Fluth mehr zu befürchten sei. Sie ließ sich zwar nach wie vor die Levee-Taxen von den Farmern bezahlen, nahm jedoch keine oder wenigstens sehr unzureichende Ausbesserungen der Dämme vor. Unter diesen Umständen mußte die Hochfluth dieses Frühjahrs, welche die furchtbarste ist, die man jemals dort erlebte, ungeheure Verwüstungen anrichten. An vielen Stellen stieg die Fluth höher wie die Dämme und demolirte dieselben, da sie nicht substantiell genug waren, an anderen Stellen durchbrach sie dieselben; viele Deichbrüche lassen sich nicht eher repariren, bis der Wasserstand auf den niedrigsten Punkt gesunken ist.

Der erwachsene Schaden läßt sich noch gar nicht berechnen, er muß mehrere Hunderte von Millionen betragen, da das ganze Land auf hunderte von Meilen nicht blos überschwemmt ist, sondern von reißenden Strömungen förmlich durchwühlt. Die Baumwolle-Ernte, die Reis- und Weizenfelder, die Zuckerrohr- und Tabak-Anpflanzungen sind im Umfange vieler Quadratmeilen völlig zerstört, Massen von Vieh sind umgekommen und viele Farmen sind vom Erdboden verschwunden. Dadurch sind Tausende von Menschen zu obdachlosen Flüchtlingen geworden, und verlangen Unterstützungen um nur ihr Leben zu fristen. Der Congreß hat ihnen Nahrung und Kleidung verwilligt aus den vorhandenen Armee-Vorräthen, und der Präsident hatte schon vorher die Order zu solcher Unterstützung gegeben. Das reicht jedoch nicht aus.

Wie bei den großen Feuersbrünsten in Chicago und Boston tritt an alle Bürger des Landes die Verpflichtung heran, nach Kräften zu helfen. Gerade wie bei der Sturmfluth an der Ostsee in Deutschland vor einigen Jahren wird nach dem Abfluß der Gewässer noch eine umfassende Hülfe für die Beschädigten nöthig werden, damit sie ihre Felder wieder in Ordnung bringen, sich wieder Häuser errichten und Werkzeuge, Vieh und Sämereien anschaffen können.

Jede Stadt im Land wird dazu geben müssen, denn die Zahl der Unterstützungsbedürftigen wird jetzt bereits auf 25,000 angegeben, wird aber wahrscheinlich die doppelte oder gar dreifache sein.

Dieses Unglück mahnt den Congreß dringend daran, die nöthigen Ufer- und Dammbauten und Flußregulationen im ganzen Land in ein strenges System zu bringen, und sie als National-Angelegenheit mit gehöriger Energie betreiben zu lassen. Ferner aber giebt es dem Lande eine ernste Warnung, welche endlich beherzigt werden sollte. Der Mangel an Waldungen, und das rücksichtslose Fortschreiten in der Vernichtung derselben ist eine Hauptveranlassung solcher Hochfluthen. Der Wald an den Bergen und Hügeln verhindert das schnelle Wegschmelzen der Schneemassen im Frühling und damit jene furchtbaren Hochgewässer, die sich jetzt über Nacht in baumlosen Gegenden einstellen. Namentlich ist es gefahrdrohend an dem riesigen Mississippi, dessen Flußgebiet viele Tausende von Quadratmeilen eines baum- und waldlosen Landes umfaßt.

Ein National-Verein der deutsch-amerikanischen Presse.

Verschiedene deutsche Blätter im Westen und Osten haben seit einiger Zeit die Frage besprochen bezüglich Bildung eines National-Vereins der deutschen Presse im ganzen Lande. Dieselbe Frage ist schon vor Jahr und Tag in dem Verein der deutschen Presse des Staates Pennsylvanien angeregt worden und hatte zu dem Beschluß geführt, die gesammte deutsche Presse des Landes zu einer Versammlung, etwa nach Pittsburg einzuladen. Die Sache schien jedoch damals verfrüht und unterblieb deren Ausführung. Inzwischen ist ein solcher National-Verein von verschiedenen Seiten befürwortet worden, und würde es für den Verein der deutschen Presse von Pennsylvanien wohl an der Zeit sein, auf seinen früheren Beschluß zurückzukommen, wenn der Verein am 7. Mai zu Kutztown in dem dortigen Staats-Normal-Schulgebäude seine Sitzung hält, wozu der Vorstand bereits sein Einladungsschreiben erlassen hat.

Die Idee, von welcher der pennsylvanische Preß-Verein ausging, als er eine Einladung zu einer Versammlung der Mitglieder der deutschen Presse beabsichtigte, war dieselbe, welche seiner Organisation zu Grunde liegt. Sie faßt sich in dem einfachen Satz zusammen: Hebung des deutschen Elementes im socialen und staatlichen Leben. Die Mittel zur Beförderung dieses Zweckes fand der Verein hauptsächlich in der Verbesserung des Jugend-Unterrichts und namentlich in der Einführung des Unterrichts in der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen. Für die Hebung in socialer Beziehung suchte man durch Volks-Bibliotheken und Pflege des Gesangs und literarischer Unterhaltung thätig zu sein. Partei-, politische und religiöse Fragen sind streng bei der Vereins-Wirksamkeit ausgeschlossen. Nur durch letztere Bestimmung wurde es möglich, alle Mitglieder der Presse und die guten Freunde der Vereinszwecke ohne Unterschied der Partei zu einem dauernden, einmüthigen und erfolgreichen Wirken zu vereinigen.

Als der Verein der deutschen Presse von Pennsylvanien an die Gründung eines deutschen National-Preßvereins dachte, ging er von der Ansicht aus, daß auch von diesem alle direkten partei-politischen und religiösen Fragen ausgeschlossen sein sollten. Nur darin kann er die Garantie für eine dauernde Vereinigung und für ein segensreiches Wirken erblicken. Seine Erfahrung vieler Jahre hat die Richtigkeit dieser Ansicht erwiesen. Bei derselben wird er auch ohne Zweifel verharren und die Bildung eines National-Vereins der deutschen Presse zur Förderung von politischen Parteizwecken oder zur Bildung einer neuen Partei werden von ihm schwerlich unterstützt werden.

Der Louisville und Portland Canal.

Ein Schritt zur Lösung der Transport-Frage.

Der Congreß hat am 30. April einen Schritt zur Lösung der Frage bezüglich wohlfeilen Transports gethan, der hoffentlich der einzige seiner Art bleiben wird. Der Congreß hat nämlich durch Beschluß den „Louisville und Portland Canal" als Bundes-Eigenthum erworben und den Zoll für Passirung desselben auf ein Minimum herabgesetzt. Es ist sicher nicht zu wünschen, daß in dieser Weise fortgefahren würde, um dem Land zum wohlfeilen Transport zu verhelfen. Die Regierung mag Fracht- und Fahrpreise aller Eisenbahnen und Dampferlinien im Land regeln, sobald sie jedoch Eigenthümer in derselben werden sollte, so würde sie über das Land eine Macht üben, der sich Alles beugen müßte.

Der Erwerb jenes Canals hat besondere Bewandnisse. Derselbe wurde vor 50 Jahren angelegt und die V. St. Regierung nahm eine gewisse Anzahl Aktien der Compagnie unter der Bestimmung, daß die Dividenden dieser Aktien zum Ankauf der anderen Aktien der Compagnie verwendet werden sollten, die im Ganzen einen Werth von einer Million hatten. Der Ankauf der Aktien war bereits 1855, mit Ausnahme von 5, vollzogen. Der Canal ist angelegt, um die Fälle des Ohio zu umgehen, die nur bei hohem Wasserstand passirbar sind. Der Zoll für Benutzung des Canals beträgt 50 Cts. von jeder Tonne des Tonnengehalts eines Schiffes, gleichviel, ob dasselbe ganz oder nur theilweis beladen ist.

Die Bill, welche beide Häuser des Congresses passirt hat und jetzt dem Präsidenten zur Unterschrift vorliegt, bestimmt, daß der Canal dreißig Tage nach Publikation des Gesetzes unter die Verwaltung des Kriegs-Sekretärs kommen soll „und zwar zum allgemeinen Gebrauch und Vortheil des Volkes der Ver. Staaten, frei von allen Zöllen und Lasten, ausgenommen von so viel, wie zur Bestreitung der Erhaltungskosten des Canals nöthig sind." Man glaubt, daß 10 Cents Zoll oder noch weniger hinreichen wird.

Dieser Schritt ist für die Schifffahrt des Ohio Flusses sehr wichtig und macht die Inlandfrachten auf einer großen Wasserstraße wohlfeiler. Es läßt sich freilich bezweifeln, ob die Erhaltungskosten des Canals nicht mit den Jahren höher werden und damit auch die Zölle, aber da solche Canäle zur Correktur der Flußschifffahrt gehören, welche direkt der Regierung zur Last fallen, so läßt sich gegen diese Maßregel nichts einwenden. Wenn man in der Staatspraxis nicht die schlimme Erfahrung gemacht hätte, daß Canäle, die auf Staatskosten erhalten werden, viel mehr kosten, als Privat-Anlagen dieser Art, so würde man nicht mißtrauisch sein bezüglich der Erfolge durch die Verwaltung dieses Canals, Seitens der V. St. Regierung. Das beste ist noch, daß sie unter dem Kriegsdepartement steht, in welchem immer noch eine größere Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit zu finden ist, wie in den anderen Departements.

Die Wirren in Arkansas.

Die Erwartung, daß es in Arkansas nur bei Drohungen und Säbelrasseln sein Bewenden haben würde, scheint nicht in Erfüllung gehen zu wollen. Die beiden wahren Jacobe, d. h. die beiden feindlichen Governors hatten kürzlich die Darlegung ihrer Ansprüche zu gleicher Zeit in den östlichen Zeitungen erscheinen lassen. Sie hatten damit an die öffentliche Meinung appellirt, und diese war jetzt gerade so klar wie vorher. Beide Herren haben nach ihrer Darlegung Recht. Man muß es also dem „Recht mit der wächsernen Nase" überlassen, auszufinden, Wer auch Recht behalten soll.

Herr Brooks behauptet, er sei durch richtige Mehrheit erwählt, diese aber sei bei der Stimmenzählung in der Legislatur unterdrückt, indem man drei Counties für nicht stimmberechtigt erklärte. In anderen Counties wurden seine Mehrheiten weggefälscht. Außerdem kaufte Baxter noch die ganze Legislatur. Nun brachten Freunde von Brooks, der sich ganz still verhielt, die Sache vor Gericht, dieses entschied für ihn und er nahm schleunigst Besitz vom Amt, das er behaupten will, so lange er nicht gerichtlich daraus entfernt wird.

Herr Baxter erklärt, daß er eigentlich Pastor und Richter war und ganz ohne sein Zuthun nur als ehrlicher Mann zum Candidaten und Governor gemacht wurde, und zwar mit einer gesetzlichen Mehrheit von 3200 Stimmen. Jetzt behaupte derselbe Senator Clayton, der ihn zur Candidatur veranlaßte und die Wahl dirigirte, daß seine (Baxters) Wahl gefälscht sei. Dieser Clayton, nebst McClure und Dorsey, die früher sämmtlich für ihn gewesen, wären jetzt gegen ihn erbittert, weil er sich geweigert die Staatsschuld durch Eisenbahn-Bonds zu vermehren.

Diese Männer hätten die Wahlfrage, die nur vor die Legislatur gehöre, vor das Gericht gebracht, dieses sich jedoch für ihn entschieden. Dann habe ein Richter für Brooks einen Einsetzungsbefehl erlassen, und dieser habe sich mit Gewalt des Kapitols bemächtigt. Wenn er (Barter) denselben nicht wieder hinauswerfe, so geschehe es nur, um Blutvergießen zu vermeiden.

Inzwischen hat das Ver. Staaten Militär, eine Compagnie stark, die Säbel wetzenden feindlichen Horden von einander in Little Rock abgehalten, obgleich es an Drohungen, Pistolen Abfeuern und Kanonen-Putzen nicht gefehlt hat. Die feindlichen Banden sollen aber in Pine Bluffs wirklich handgemein geworden sein. Ein General King White (bei dem Streit sind einige hundert Generäle, Colonels, Majors und Capitains und einige Dutzend Gemeine betheiligt) der 200 Barter-Leute commandirte, soll die Brooks-Leute angegriffen und 9 derselben getödtet und 20 verwundet haben, während er selbst 7 Verwundete hatte. Man zweifelt noch an der Wahrheit der Sache, da man am Muth dieser Carpetbagger zweifelt. Wenn sie sich aber durchaus gegenseitig umbringen wollen, so sollte man sie ruhig gewähren lassen. — Und bei solchen Zuständen rechnen diese südlichen Staaten auf einen neuen Aufschwung durch Einwanderer!

Schöppe in Chicago vor Gericht.

Der nichtsnutzige Schöppe nimmt leider schon allzu lange und allzu oft die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch. Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt ist dringend zu wünschen, daß der rastlos mit seinem Vater auf Gaunerstreiche versessene Mensch endlich einmal entweder im Gefängniß oder in unbekannten Regionen verschwindet. In 1862, wo er zu Berlin wegen frechen Diebstahls und wegen Wechselfälschung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat er seine Verbrecher-Laufbahn begonnen und nach Abbüßung seiner Gefängnißstrafe, wo er in der Gefängniß-Apotheke als Gehülfe seine ersten Medizin-(Gift-) Studien machte, hat er hier in den Ver. Staaten sich der Art in alle möglichen Vergehen oder in den schlimmsten Verdacht zu verwickeln gewußt, daß er Jahre lang die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigte. Dazu trug er noch durch eine ganz unerhörte Schreibwuth bei, indem er täglich Dutzende von Briefen in die Welt setzte. Einige Zeitungen begingen den Mißgriff, diese Stylproben, worin er seinen rastlosen, heuchlerischen Lügengeist in jeder Zeile offenbarte, abzudrucken und ihm damit in den Augen Unerfahrener eine Art Nimbus zu geben, was ihn immer frecher machte und ihn mit der Zuversicht erfüllte, daß ihn sein Glück und sein Lügen-Talent aus jeder Angelegenheit, jedem selbstbereiteten Trubel zu retten vermöge.

Daß er ein frecher Lügner und Heuchler ist, davon waren alle einsichtsvollen Leute überzeugt, welche mit ihm während seiner Prozesse zu Carlisle in mündliche oder schriftliche Berührung gekommen sind. Manche, welche der Ansicht waren, daß ihm jener Giftmord nicht nachgewiesen wurde, waren dennoch zweifelhaft, ob er denselben nicht begangen, wenigstens hielten sie ihn einer solchen That für fähig. Andere waren der Ansicht, daß er aus medizinischer Unwissenheit Veranlassung zum Tode jener alten Dame gewesen sei. Fast Alle aber hielten alle seine Angaben bezüglich seiner Vermählung mit der verstorbenen alten Steinecke für Lügen und die angeblichen Checks und Testamente derselben für freche Fälschungen — blos weil dem Burschen kein wahres Wort aus Mund und Nase ging. Als er freigelassen war, machte er sich durch eitles, freches Vorbringen, schamloses Renommiren mit seinen „unverdienten" Schicksalen und noch schamloseres Verhalten dem weiblichen Geschlechte gegenüber. Denen vollständig widerlich und verächtlich, die sich früher nicht sowohl für seine Person, wie für seinen Prozeß interessirt hatten.

In der neuen Chicago-Affaire hat er nun bewiesen, was man in Philadelphia von ihm erwartete, daß er ein unverbesserlicher Lügner, Betrüger und Fälscher ist. Jede Vertheidigung dieses Menschen ist nur vom Uebel; je früher und länger er hinter Schloß und Riegel kommt, desto besser. In Chicago hatte man ihn laufen lassen, als er vier Wechsel gefälscht hatte, weil er sich Herr Graf Schulenburg nannte und weil ein heuchlerischer Geistlicher, sein verbrecherischer Vater, ihn als einen guten Menschen darstellte, der nur zufällig zum Fälscher geworden sei oder aus Irrsinn. Das war ein Justiz-Verbrechen. Jetzt hat man ihn wieder wegen derselben Unthat vor Gericht, und wird ihn nicht wieder laufen lassen.

Sein Vertheidiger, Hr. Jüssen, meinte, man solle ihn noch einmal laufen lassen, denn sein Client habe den festen Willen sich zu bessern. Ein Bursch, der mit knapper Noth dem Strick entronnen ist, und in aller Eile Lügen und Fälschungen scheffelweis praktizirt, dem soll man den „festen Willen der Besserung" zutrauen? Das kann Herr Jüssen selbst nicht glauben. Herr Jüssen sagte ferner, Schöppe werde sich durch seine „vielseitigen Talente und außergewöhnliche Bildung" sicher zum nützlichen Mitglied der Gesellschaft machen. Der Bursch besitzt nur eine sehr oberflächliche Bildung, was seine hunderte von Briefen (die selbst von orthographischen Fehlern nicht frei sind), beweisen; er ist nur talentvoll im Lügen und Heucheln, im Berücken und Bestricken argloser Männer und Weiber. Wo bei einem solchen Treiben die Bildung oder der Charakter stecken sollen, und gar eine außergewöhnliche Bildung, das soll Hr. Jüssen erst noch beweisen. Fort mit ihm in das wohlverdiente Gefängniß. In Berlin, in Carlisle, in Baltimore, überall ist er bis jetzt viel zu glimpflich durchgekommen, zum Nachtheil und Schaden des gesammten Publikums.

Aus Chicago.

Verurtheilung von Paul Schöppe.

Ueber die Verurtheilung von Paul Schöppe die bereits telegraphisch gemeldet wurde, berichtet die Chicago Union vom 28. April ausführlich wie folgt:

Richter Gary von der Criminal Court nahm seinen Sitz gestern Morgen um ungefähr ½11 Uhr ein, um mehreren während des Termins schuldig befundenen Verbrechern das Urtheil zu verkünden.

Unter diesen saß auch Paul Schöppe, alias Schulenberg. Als die Reihe an ihn kam, frug der Richter Herrn Jüssen, ob er das „Affidavit" seines Clienten zur Lesung bereit habe, worauf es präsentirt und von Jüssen vorgelesen wurde. Es enthielt das durch die Blätter dem Publikum schon bekannte Ausgesagte von Sch., daß nämlich von den Verwandten der Steinecke eine förmliche Verschwörung existire um sein Anspruch auf deren Hinterlassenschaft zu vernichten. Ferner wurde vom Deponenten sehr betont, daß er sich seit der Zeit seiner Freilassung vom hiesigen Gericht tadellos aufgeführt und ernstlich bemüht gewesen sei, sich auf ehrliche Weise zu ernähren. Der Richter sagte, es hätte auf den Sachverhalt gar keinen Einfluß durch welche Machinationen Schöppe in den Bereich der richterlichen Gewalt gebracht worden sei, die Thatsache, daß er des Verbrechens der Fälschung geständig sei, daß die Suspension durch falsche Angaben des Gefangenen erzielt wurde, daß er außerdem noch sechs oder sieben Fälschungen begangen, die zur Zeit der Suspension dem Richter Williams nicht bekannt waren, und eine große Anzahl Formulare vorgefunden wurden, worauf die Unterschriften von Herrn Harder und Haser von den Angeklagten nachgeahmt waren, ein Zeichen, daß er mit ruhiger Ueberlegung seine Hand zur Fälschung geübt, dieses alles fordere seine Bestrafung durch den Gerichtshof in dessen Gewalt er sich jetzt befände. Der einzige Milderungsgrund bezüglich des Strafmaßes in des Richters Anschauung wäre der, daß er seit seiner Befreiung im vergangenen Jahre einen anderen und besseren Lebenswandel geführt und gesucht habe, sich ehrlich zu ernähren.

Aus diesem Grunde wäre er geneigt, sein Strafmaß nicht so hoch zu bestimmen, wie es nach Ansicht des Richter Williams, der seither über diesen Fall gesprochen habe, festgesetzt werden solle.

Der Richter verurtheilte dann den Angeklagten J. P. Schulenberg oder Paul Schöppe zu 3 Jahren Zuchthaus.

Sein Anwalt Jüssen hat hierauf den Gerichtshof um das Recht der Appellation an die Supreme Court von Illinois, welches ihm gewährt wurde.

Der Gefangene, welcher sich während der ganzen Verhandlung vollkommen ruhig und gefaßt benahm, wurde hierauf in seine Haft zurückgeführt, um bald mit den anderen Verurtheilten in Begleitung des Sheriffs seinen Weg nach dem Staatsgefängniß in Joliet anzutreten.

Dr. Pitman in Kirkwood, Mo., behandelte vor einem Jahre den in der Umgegend wohnhaften Farmer Mathew Pickles, der nach kurzer Krankheit starb. Als Dr. Pitman später der Wittwe seine Rechnung vorlegte, verweigerte diese die Bezahlung, und zwar auf den Grund hin, daß ihr Zweifel aufgestiegen, ob der Doktor den Verstorbenen richtig behandelt habe. Die Zahlung wurde von Monat zu Monat hinausgeschoben und schon glaubte der Doctor den gerichtlichen Weg zur Erlangung seines Geldes einschlagen zu müssen, als ihm ein Schreiben der Wittwe zuging, durch welches er aufgefordert wurde, das Geld von ihr in Empfang zu nehmen. Bei seiner Ankunft auf dem Pickles'schen Gehöfte letzten Samstag, lud ihn die Wittwe ein, in das Zimmer zu treten und forderte ihn sodann auf, eine auf dem Tische liegende Quittung zu unterzeichnen. Auf seine Weigerung, das Schriftstück zu quittiren, ehe ihm der schuldige Betrag eingehändigt sei, zog die Frau einen Revolver aus der Tasche und drohte ihn niederzuschießen, im Falle er auf seiner Weigerung beharre. Ein schnell geführter Schlag des Doctors zwang die Frau die Waffe fallen zu lassen, ein anderer Schlag schleuderte den Derringer, den sie dann zum Vorschein brachte, ebenfalls auf den Fußboden. Während des Kampfes, der sich dann zwischen den beiden entspann, erschienen die Söhne der Frau, Charles und Julian, mit Flinten bewaffnet am Fenster und feuerten in's Zimmer, ohne indessen den Doctor zu treffen, da sie aus Furcht, die Mutter gleichfalls zu verletzen, nicht direkt zu zielen wagten. Dem Doctor gelang es gar bald die Amazone zu überwältigen und er stürzte dem Thore zu, um so schnell wie möglich der Gefahr zu entgehen. Er war jedoch noch nicht außerhalb des Bereichs der Burschen, als diese ihre Flinten auf's Neue geladen hatten und dieselben abermals auf ihn abschossen. Ein Schrotschuß drang dem Doctor in den Hals und verursachte ihm bedeutende Verletzungen; eine Revolverkugel ferner, die wahrscheinlich von der in der Thür stehenden Wittwe abgefeuert wurde, verwundete ihn am Oberarm. Mit Mühe schleppte er sich bis zur Thürschwelle eines Nachbarhauses und hier brach er vom starken Blutverlust ermattet ohnmächtig zusammen. Nach Bekanntwerden des Vorfalls wurden sofort Verhaftsbefehle für Frau Pickles und ihre sauberen Söhne erwirkt und ihre Festnahme noch an demselben Abend bewerkstelligt.

Ein Blatt nach dem anderen fällt verdorrt von dem republikanischen Baume. Die „Cincinnati Gazette" ist gewiß ein sehr loyales und reguläres Blatt, aber es kann eben über Thatsachen nicht hinaus und gegenwärtig muß es über einen Fall berichten, der noch aus dem Kriege herstammt, und in welchen die Herren Vicepräsident Wilson, Senator Sherman und Exgouverneur Dennison in höchst unangenehmer Weise verwickelt sind.

Sie haben eben alle, alle Dreck am Stecken. Man verzeihe uns den Ausdruck, aber wer kann wählerisch in seinen Worten sein, wenn von allen Seiten her Schandthat nach Schandthat sich enthüllt, wenn die ersten Männer der Nation gebrandmarkt werden müssen und ein Abgrund von Corruption sich vor uns öffnet, der uns fast absolut hoffnungslos läßt?

Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen heben Kopfschmerzen, mögen dieselben einem verdorbenen Magen oder anderen Ursachen entsprungen sein.

Vom Atlantischen bis zum stillen Ocean verbreitet sich der Ruhm des Cable Screw Wire Schuhwerks. Es reißt nicht, wird nicht undicht und fällt nie auseinander. Versucht es. Achtet auf den Patentstempel. Alles andere ist Nachahmung.

Eine hervorguckende Zehe sieht nicht hübsch aus und wird nie bemerkt, wenn die Kinder Silver Tip-Schuhe tragen. Dieselben ersparen Euch die Hälfte Eurer Schuhrechnung.

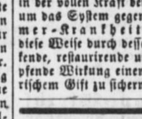
Bei allen Schuhhändlern zu haben.

Wichtig für Patienten. — Der größte Wohlthäter ist wer Schmerzen lindert und Krankheit heilt. Dr. Silsbee hat durch seine wunderbare Entdeckung von ANAKESIS, einem durchaus leichten, rasch und untrüglich wirkenden Heilmittel für Hämorrhoiden in allen Stadien, beides vollbracht. 20,000 geheilte Patienten bezeugen ihre Heilkraft. Es ist ein einfacher Einführungskörper, der als Erweichungsmittel und Medicin dient. Linderung tritt sofort ein und die Heilung ist gewiß. Preis $1.00. Frankirt zugeschickt nach Empfang des Preises. Anakesis-Depot, 46 Walker Str., New York.

Ein Wort zur rechten Zeit. Gesundheit ist eine Wohlthat, welche vergleichsweise nur Wenige in ihrer ganzen Fülle genießen. Diejenigen, welche von der Natur mit robustem Körperbau und starken Constitutionen ausgerüstet sind, sollten nicht auf dieselben sündigen.

Wenn wir in die Saison von periodischen Fiebern kommen, entwickelt die vermehrte Sommerhitze ein Miasma, welches die Luft durchdringt. Das Uebel ist nicht auszurotten; es ist unsere gebieterische Pflicht, uns dagegen zu schützen! Glücklicherweise für Diejenigen, welche in niedrigen sumpfigen Distrikten leben müssen oder auf frisch gebrochenem Grunde, hat die Natur ein Heilmittel vorgesehen. Dr. Walker's California Vinegar Bitters enthält seltene Kräfte zum Schutze und zur Verhütung von Krankheit und „da eine Unze Vorsicht mehr werth ist als eine Pfund Kur" sollte man das Bitters in der vollen Kraft der Gesundheit gebrauchen, um das System gegen die Angriffe der Sommer-Krankheit zu befestigen und sich auf diese Weise durch dessen lebenverleihende, stärkende, restaurirende und die Fäulniß bekämpfende Wirkung einen Schutz vor athmosphärischem Gift zu sichern.

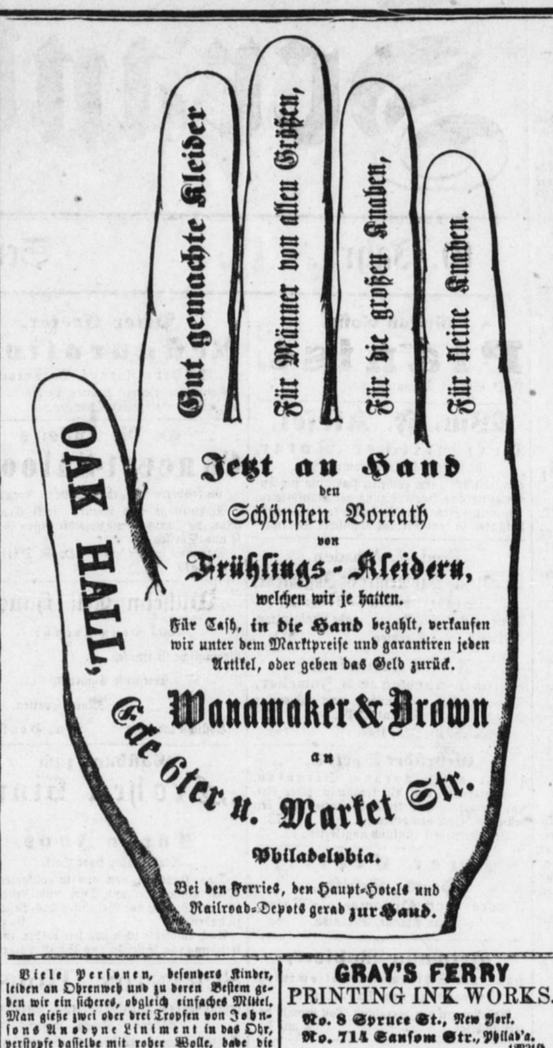
Centaur Liniments



haben mehr wunderbare Fälle von Heilung bei Rheumatismus, Kopfschmerz, Schmerzen, Geschwulst, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Brandwunden, Verbrühungen, Salzfluß etc. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Steingallen u. s. w. bei Thieren aufzuweisen in einem Jahre, als alle anderen angeblichen Heilmittel seit die Welt steht. Certificate von bemerkenswerthen Kuren begleiten jede Flasche und werden Jedermann gratis zugesandt. Es giebt keinen Schmerz, für welchen diese Liniments nicht Abhülfe gewähren, keine Geschwulst, welche sie nicht beseitigen und keine Lahmheit, welche dieselben nicht kuriren. Dies ist Viel gesagt, aber wahr. Keine Familie oder Besitzer von Vieh kann ohne Centaur Liniments sein. Weißer Umschlag für Familien-Gebrauch; gelber Umschlag für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1. J. B. Rose & Co., 53 Broadway, New York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castor-Oel. Es ist der einzig zuverlässige Artikel, welcher existirt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Es giebt keine schlaflosen Mütter oder schreiende Kinder mehr. Preis 35 Cents per Flasche.

Der reinste und süßeste Leberthran ist Hazard und Caswell's; wird an der Seeküste bereitet, frisch aus auserlesenen Lebern, von Caswell, Hazard und Co., New York. Er ist durchaus rein und süß. Patienten, welche ihn nur einmal genossen, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte haben erklärt, daß es der beste im Markte sei.



Viele Personen, besonders Kinder, leiden an Ohrenweh und zu deren Bestem geben wir ein sicheres, obgleich einfaches Mittel. Man gieße zwei oder drei Tropfen von Johnsons Anodyne Liniment in das Ohr, verstopfe dasselbe mit roher Wolle, bade die Füße in warmem Wasser, ehe man zu Bett geht und halte den Kopf Nachts warm.

Capt. Charles Sager, welcher einen vorzüglichen Stock von Leibpferden in Portland, Me., hält, hat uns kürzlich mitgetheilt, daß er Sheridans Cavalry Condition Pulver regelmäßig in seinen Ställen benutzt und daß die Kosten mehr als gedeckt werden durch den verminderten Grad von Getreidefutter, welches nothwendig ist, seine Pferde immer in guter Ordnung zu halten.

Böse Flecken. Schlechte Flecken an den Zähnen sind fast so unangenehm als schlechte Aussichten auf dem Geldmarkt. Um ihnen vorzubeugen oder sich derselben zu entledigen, gebrauche man Sozodont. Es ist buchstäblich ein spezifisches Mittel gegen alle Flecken, welche die Zähne verunzieren und gibt denselben eine weiße Farbe ohne den Schmelz derselben Eintrag zu thun.

Colporteure für ein deutsches Buch verlangt, welches großen Erfolg in Deutschland hatte. Adresse: MURRAY PUBLISHING CO., 129 East Twenty-Eigth Street, New York. 1m18w1

Wolter u. Stoelt,
(Nachfolger von F. Hafner.)
Fabrikanten von allen Größen und Styles

No. 140 Vine Str., unterh. Zweite, Philadelphia.
Alte Show Cases werden in Tausch genommen.

Für Frühlings-Saaten
gebraucht
Baugh's
TRADE MARK

Rohe Knochen
Phosphorsaures Salz,
Dessen Qualität verbessert und Dessen Verwendung Jedermann zu empfehlen ist.
Es enthält viel Ammoniac und außerdem phosphorsaure Kalk — und ist besonders für Frühlingssaaten und Wiesen zu gebrauchen.
Ferner:
Rein gemahlenes Knochenmehl,
Reines Knochenmehl,
und
Düng-Materialien.
Baugh u. Sons,
Importers und Fabrikanten,
Stores: No. 20 S. Delaware Ave., Philada. / No. 103 South Str., Baltimore. 3M18feb

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschnitte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1.00.

A. VOGELER & CO. BALTIMORE. TRADE MARK.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2

Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

GRAY'S FERRY PRINTING INK WORKS.
No. 8 Spruce St., New York.
No. 714 Sansom Str., Philad'a. 1M21f5

FLORENCE
Der langwierige Proceß der FLORENCE SEWING MACHINE COMPANY gegen die „Singer," „Wheeler & Wilson," und „Grover & Baker" Compagnien, bei welchem mehr als $250,000 in Frage standen, ist endlich durch die Supreme Court der Vereinigten Staaten zu Gunsten der Florence entschieden worden, welche allem das Monopol der hohen Preise vernichtet hat.
Die neue FLORENCE ist die einzige Maschine, welche vor- und rückwärts näht, sowie rechts und links.
Die einfachste—billigste—beste!
Wird nur für Cash verkauft. Besondere Bedingungen für Clubs und Verkäufer.
April, 1874. Florence, Mass.

MERCHANT'S GARGLING OIL.
Das beste Liniment in den Ver. Staaten!
Ist gut für

Brandwunden und Verbrühungen,	Rheumatismus,
Frostbeulen,	Hämorrhoiden,
Verrenkungen und Quetschungen,	Wunde Brustwarzen,
Aufgesprungene Hände,	Verhärtete Brust,
Fleischwunden,	Fisteln,
Frost-Wunden,	Spath,
Aeußere Gifte,	Kratz-Wunden,
Horn-Kluft,	Bein-Gallen,
Gallen jeder Art,	Steife Beine,
Ueberbeine,	Gespaltener Huf,
Nackenfistel,	Klauen-Fäule bei Schaafen
Bißwunden,	Hühner-Darre,
Zahnschmerzen,	Rücken-Lähmung &c. &c.

Größte Flaschen $1. Mittlere 50 Cents. Kleine 25 Cents.
Kleine Flaschen für Familien-Gebrauch 25 Cents.

Das „Gargling" Oel ist seit 1833 als ein Liniment im Gebrauch. Alles was wir verlangen ist eine unparteiische Probe; aber man befolge genau die Gebrauchs-Anweisung.

Verlangt von Eurem nächsten Druggisten oder Verkäufer von Patent-Medizinen einen unserer Almanachs, und leset, was das Volk über unser Oel sagt.

Das „Gargling" Oel ist zum Verkauf bei allen respektablen Händlern in den ganzen Vereinigten Staaten und in andern Ländern.

Unsere Zeugnisse datiren von 1833 bis jetzt, und wurden unverlangt abgegeben. Wir fabriziren ferner
Merchant's Wurm-Täfelchen
Wir handeln mit Allen recht und liberal, und fordern Widerspruch heraus. Fabrizirt zu
Lockport, N. Y., U. S. A., von der
Merchant's Gargling Oil Co.
John Hodge, Sekretär.

Die
Neue Entdeckung
in den Wissenschaften der Chemie und Medizin.

Zu haben bei allen Droguisten.

Zu haben bei allen Droguisten.

Dr. L. F. Garvin's
Auflösung und kondensirtes Elixir von Theer.

Erste und alleinige Auflösung, die jemals gemacht worden, von all den zwölf werthvollen wirksamen Hauptstoffen des wohlbekannten Heilmittels
Fichten-Baum-Theer.
Unerreichbar bei Husten, Schnupfen, Erkältungen, Asthma, Halsentzündungen und Schwindsucht.
Es heilt untrüglich
einen so eben ausbrechenden Schnupfen in drei bis sechs Stunden und ist auch, durch seine belebende, reinigende und anregende Kraft wirksam auf das System im Allgemeinen in allen Fällen von
Unreinheit des Blutes.
Dabei gehören Skropheln und Hautausschläge, Dyspepsie, Leber- und Nierenleiden, Herzkrankheit und Abnahme der Kräfte.
Ein Versuch überzeugt!
Dr. Garvin's
Flüchtige Auflösung von Theer,
zubereitet
Für Einathmung.
Eine sehr werthvolle Entdeckung, welche sicher heilt
Katarrh, Halsentzündung, Asthma und alle Uebel in der Nase, Kehle und Lunge.
Die Zusammensetzung von
Theer und Mandrake-Pillen,
gebraucht in Verbindung mit dem Theer-Elixir ist eine Zusammensetzung von zwei der stärksten Alterativ-Medizinen, welche in der ärztlichen Kunst bekannt sind, und dadurch wird diese Pille die beste, welche jemals dagewesen, ohne Ausnahme.

Auflösung und kondensirtes Elixir — $1 für eine große Flasche, 50 Cts. kleine
Theer- und Mandrake-Pillen 25 Cents die Schachtel.
Die Einathmungsmedizin $5.00 das Packet.
Man bestelle Circulare für „Positive Kuren" bei Droguisten oder bei
L. F. Hyde und Co.,
Alleinige Eigenthümer,
195 Siebente Ave., New York.

Wichtig für Deutsche!

Jeden Samstag versenden wir regelmäßig an unsere Geschäftsfreunde das mit so großem Beifall aufgenommene Wochenblatt

Germania.

Neueste Nachrichten aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Amerika.

Das Löbl. Kaiserl. Deutsche General-Consulat hat sich bereit erklärt, bezügliche Bekanntmachungen der Kaiserl. Deutschen Regierung behufs unentgeltlicher Veröffentlichung der Redaction der „Germania" zu übergeben.

Der Preis der „Germania" per Jahrgang beträgt $5.00. Alle solide Buch- und Zeitungshändler nehmen Bestellungen entgegen.

Einzelne Nummern kosten 10 Cents.

Willmer u. Rogers News Company,
31 Beekman Str., New York. 3März

STEINWAY
Flügel-, Tafelform- und aufrechte **Pianos.**

Inhaber der ersten goldenen Medaille.
Weltausstellung, Paris 1867 — London 1862.

Illustrirte Cataloge mit Preislisten werden frei versandt.
Gebrauchte Pianos ebenfalls vorräthig und billig zu verkaufen.

Steinway & Sons,
Steinway Hall,
No. 109 & 111 East 14. Str., New York.

VINEGAR BITTERS
Vegetabilisch — Frei von Alcohol — Rein
DR. WALKER'S CALIFORNIA VINEGAR BITTERS

Dr. J. Walker's California Vinegar Bitters ist ein rein vegetabilisches Gemisch, hauptsächlich aus den auf den niederen californischen Gebirgszügen der Sierra Nevada einheimischen Kräutern gemacht, deren medicinische Kräfte ohne Anwendung von Spiritus extrahirt werden. Fast täglich hört man fragen: Was ist die Ursache des unvergleichlichen Erfolges des Vinegar Bitters? Darauf antworten wir, daß es die Krankheitsursache entfernt und dem Patienten die Gesundheit wiederverschafft. Noch nie zuvor, so lange die Welt steht, ist eine Medizin zusammengesetzt worden, welche die anerkennenswerthen Eigenschaften des Vinegar Bitters zum Heilen der Patienten von jeder Krankheit, die der Menschheit Erbtheil, besitzt. Es ist ebensowohl ein mildes Purgirmittel wie ein Stärkungsmittel, indem es Blutanhäufung und Entzündung der Leber und Eingeweide in Gallenkrankheiten hindert.

Die Kräfte von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind öffnender, schweißtreibender, lösender, nährender, abführender, Urin treibender, beruhigender, Reizung mildernder, Säfte verbessernder und Galligkeit beseitigender Art.

Dankbare Tausende preisen Vinegar Bitters als das wunderbarste Kräftigungsmittel, das je das sinkende System unterstützt hat.

Wer dieses Bitters gemäß Verordnung einnimmt, kann nicht lange unwohl bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralisches Gift oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane noch wiederherstellungsfähig sind.

Gallige, remittirende und Wechselfieber, die in den Thälern der großen Ströme in den Vereinigten Staaten, namentlich in den Thälern des Mississippi, Ohio, Missouri, Illinois, Tennessee, Cumberland, Arkansas, Red, Colorado, Brazos, Rio Grande, Pearl, Alabama, Mobile, Savannah, Roanoke, James und vieler andern nebst ihren massenhaften Nebenflüssen, im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes herrschen, und besonders in Jahreszeiten ungewöhnlicher Hitze und Dürre, sind stets von weitgehenden Störungen des Magens und der Leber und anderer Unterleibsorgane begleitet. Bei ihrer Behandlung ist ein Purgirmittel, das einen mächtigen Einfluß auf diese verschiedenen Organe ausübt, wesentlich nothwendig. Für solchen Zweck giebt es kein Reinigungsmittel, das Dr. Walkers Vinegar Bitters gleichkommt, da es den dunkelfarbigen zähen Stoff, mit welchem die Eingeweide beladen sind, schleunig entfernt, zu gleicher Zeit die Ausscheidungen der Leber anreizt und gewöhnlich die gesunde Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder herstellt.

Festige den Körper gegen Krankheit durch Reinigung aller seiner Säfte mit Vinegar Bitters. Keine Epidemie kann ein so gerüstetes System ergreifen.

Dyspepsie oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schmerz in den Schultern, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, übler Geschmack im Munde, Gallenanfälle, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerz in der Nierengegend und hundert andere schmerzhafte Symptome haben in der Dyspepsie ihren Ursprung. Eine Flasche voll wird sich als eine bessere Garantie seiner Vorzüge erweisen, denn eine langstylige Anzeige.

Skropheln, oder Drüsengeschwulst, weiße Anschwellungen, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, Kropf, skrophulöse Entzündungen, träge Entzündungen, Mercurialleiden, alte Wunden, Hautausschläge, wunde Augen u. s. w. In diesen wie in allen andern constitutionellen Krankheiten hat Walker's Vinegar Bitters seine großen Heilkräfte in den hartnäckigsten und anderer Behandlung widerstehenden Fällen gezeigt.

Für rheumatische Entzündungen und chronischen Rheumatismus, Gicht, gallige, remittirende und andere Fieber, Blut-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten hat dieses Bitters nicht seines Gleichen. Derartige Krankheiten werden durch unreines Blut verursacht.

Krankheiten aus mechanischen Ursachen. Personen, welche mit Farben und Mineralien handthieren, z. B. Bleiarbeiter, Setzer, Goldschläger und Bergleute, sind im weiteren Verlaufe ihres Lebens einer Paralysis der Eingeweide unterworfen. Um sich gegen dieselbe zu schützen, nehme man gelegentlich eine Dosis Walker's Vinegar Bitters.

Für Hautkrankheiten, Ausschläge, Flechten, Salzfluß, Finnen, Flecke, Bläschen, Beulen, Geschwüre, Hitzblattern, Ringwurm, Grindkopf, wunde Augen, Rothlauf, Krätze, Hautentfärbungen, schlimme Feuchtigkeiten und Krankheiten der Haut, gleichviel welches Namens und welcher Art, werden in kurzer Zeit durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich herausgegraben und aus dem Körper entfernt.

Faden-, Band- und andere Würmer, die im Körper so vieler Tausende schleichen, werden völlig zerstört und herausgeschafft. Keine Medicin, keinerlei Wurmvertreibungsmittel werden den Körper so von Würmern befreien wie dieses Bitters.

Für weibliche Leiden bei jungen und alten, verheiratheten oder unverheiratheten, in der Blüthe der Weiblichkeit befindlichen oder an der Grenze der Fruchtbarkeit angelangten Damen, zeigt dieses stärkende Bitters einen so entschiedenen Einfluß, daß die Besserung bald bemerkbar wird.

Reiniget Euer verdorbenes Blut, wenn Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen, als Mitesser, Ausschläge oder Schwären; reinigt es, wenn Ihr findet, daß es träge in den Adern fließt, reinigt es, wenn es verdorben ist, Euer Gefühl wird Euch sagen wann. Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Systems wird die Folge sein.

R. H. McDonald & Co.,
Apotheker und Generalagenten in San Francisco, Cal., und Ecke von Washington & Charlton Str., New York.
Bei allen Apothekern und Händlern zu haben.